

I.
Der Wille zur Wahrheit, der uns noch zu manchem Wagnisse verführen wird, jene berühmte Wahrhaftigkeit, von der alle Philosophen bisher mit Ehrerbietung geredet haben: was für Fragen hat dieser Wille zur Wahrheit uns schon vorgelegt! Welche wunderlichen schlimmen fragwürdigen Fragen! Das ist bereits eine lange Geschichte, — und doch scheint es, dass sie kaum eben angefangen hat? Was Wunder, wenn wir endlich einmal misstrauisch werden, die Geduld verlieren, uns ungeduldig umdrehn? Dass wir von dieser Sphinx auch unsererseits das Fragen lernen? Wer ist das eigentlich, der uns hier Fragen stellt? Was in uns will eigentlich „zur Wahrheit“? — In der That, wir machten lange Halt vor der Frage nach der Ursache dieses Willens, — bis wir, zuletzt, vor einer noch gründlicheren Frage ganz und gar stehen blieben. Wir fragten nach dem Werthe dieses Willens. Gesetzt, wir wollen Wahrheit: warum nicht lieber Unwahrheit? Und Ungewissheit? Selbst Unwissenheit? — Das Problem vom Werthe der Wahrheit trat vor uns hin, — oder waren wir's, die vor das Problem hin traten? Wer von uns ist hier Oedipus? Wer Sphinx? Es ist ein Stelldichein, wie es scheint, von Fragen und Fragezeichen. — Und sollte man's glauben, dass es uns schliesslich bedünken will, als sei das Problem noch nie bisher gestellt, — als sei es von uns zum ersten Male gesehn, in's Auge gefasst, gewagt? Denn es ist ein Wagniss dabei, und vielleicht giebt es kein grösseres.

Friedrich Nietzsche:

Jenseits von Gut und Böse.

Vorspiel einer Philosophie der Zukunft.

Leipzig: C. G. Naumann 1886, S. 3.

Quelle: www.nietzschesource.org/facsimiles/DFGA/JGB,3

Illustration: Eliana Heredia (www.elianaheredia.com)
Gestaltung: Michael Merzlikar (www.merzlikar.at)

INFORMATIONEN

Wissenschaftliche Leitung

Marcus Andreas Born

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Axel Pichler

Freie Universität Berlin

Veranstaltungsort

Nietzsche-Dokumentationszentrum Naumburg

Jakobsmauer 12

D-06618 Naumburg/ Saale

Tel.: +49 (0) 3445-261133

Fax.: +49 (0) 3445-261158

Vermittlung von Übernachtungen

Tourist-Information Naumburg

Markt 12

D-06618 Naumburg/ Saale

Tel.: + 49 (0) 3445-273125

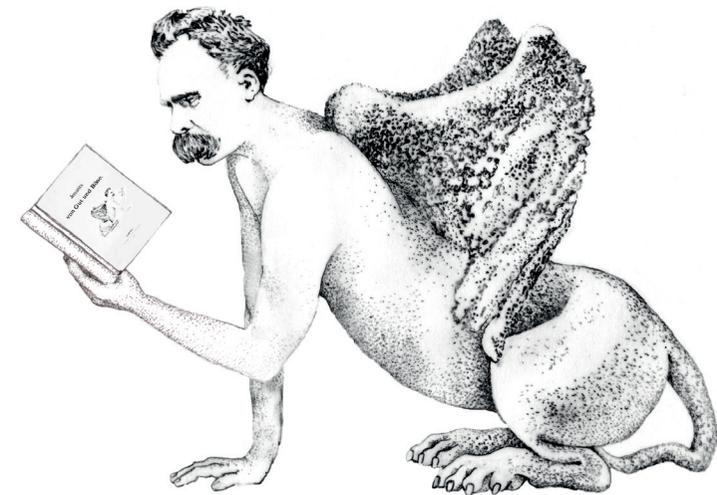
Fax.: +49 (0) 3445-273128

Förderer

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

TEXTUREN DES DENKENS

NIETZSCHES INSZENIERUNG
DER PHILOSOPHIE IN
JENSEITS VON GUT UND BÖSE



Internationale, interdisziplinäre Tagung im
Nietzsche-Dokumentationszentrum

27. - 29. JULI 2012
NAUMBURG/ SAALE

FREITAG, 27. JULI 2012

14.00 Uhr

Begrüßung - Marcus Andreas Born und Axel Pichler

Über die Bedeutung von Textualität, Darstellungsform und literarischer Inszenierung in *Jenseits von Gut und Böse*

15.00 Uhr

Beat Röllin Ein Fädchen um's Druckmanuskript und fertig?

Zur Werkgenese von *Jenseits von Gut und Böse*

16.00 bis 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Andreas Urs Sommer Zur Grundstruktur von *Jenseits von*

Gut und Böse

17.30 Uhr

Joel Westerdale On Second Thoughts: Aphoristics after

Zarathustra

18.30 bis 20.00 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr

Werner Stegmaier Nietzsches Hoffnungen auf die Philosophie und die Gegenwart

SAMSTAG, 28. JULI 2012

10.30 Uhr

Anthony Jensen Naturgeschichte und Genealogie

11.30 Uhr

Marco Brusotti »der schreckliche Grundtext homo natura«

Figuren des Natürlichen in *Jenseits von Gut und Böse*

12.30 bis 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Helmut Heit Philosophie als Selbstbekenntnis ihres Urhebers

15.00 Uhr

Annamaria Lossi Philosophie als Selbstgestaltung? Über das Verhältnis von Stil, Leben und Denken im Ausgang vom ersten Hauptstück »von den Vorurtheilen der Philosophen« in *Jenseits von Gut und Böse*.

16.00 bis 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

João Constâncio On Nietzsche's Conception of Philosophy in *Beyond Good and Evil*: Reassessing Schopenhauer's Relevance

17.30 Uhr

Jakob Dellinger Vorspiel, Subversion und Schleife. Zur Inszenierung des »Willens zur Macht« in *Jenseits von Gut und Böse*

SONNTAG, 29. JULI 2012

09.30 Uhr

Martin Endres »Nicht als sein Gegensatz, sondern – als seine Verfeinerung!« Nietzsches »subtiles« Schreiben in *Jenseits von Gut und Böse*

10.30 Uhr

Enrico Müller Eine fortwährend wachsende Maske. Zu Aphorismus JGB 40 und Nietzsches postsubjektivistischem Personenbegriff

11.30 bis 12.00 Uhr

Kaffeepause

12.00 Uhr

Corinna Schubert »Wanderer, wer bist du?« Maske und Dialog, Figur und das Vornehme in JGB 278

13.00 Uhr

Christian Benne »Meine geschriebenen und gemalten Gedanken« (JGB 296). Synästhetische Lektüre Nietzsches
